

Studien zu Eigentum und Urheberrecht

Band 9

Vervielfältigungen gemeinfreier Werke visueller Kunst

**Auswirkungen des Schutzrechtsentfalls
nach § 68 UrhG auf Nutzungsbeschränkungen
für gemeinfreie Werke in Museen und dessen
Vereinbarkeit mit den Grundrechten**

Von

Pascal Ebel



Duncker & Humblot · Berlin

PASCAL EBEL

Vervielfältigungen gemeinfreier Werke visueller Kunst

Studien zu Eigentum und Urheberrecht

Herausgegeben von
Eva Inés Obergfell
Ronny Hauck

Band 9

Vervielfältigungen gemeinfreier Werke visueller Kunst

Auswirkungen des Schutzrechtsentfalls
nach § 68 UrhG auf Nutzungsbeschränkungen
für gemeinfreie Werke in Museen und dessen
Vereinbarkeit mit den Grundrechten

Von

Pascal Ebel



Duncker & Humblot · Berlin

Die Juristische Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin
hat diese Arbeit im Jahr 2024 als Dissertation angenommen.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten
© 2025 Duncker & Humblot GmbH, Berlin
Satz: L101 Mediengestaltung, Fürstenwalde
Druck: Beltz Grafische Betriebe GmbH, Bad Langensalza
Printed in Germany

ISSN 2750-3321 (Print) ISSN 2750-333X (Online)
ISBN 978-3-428-19552-7 (Print)
ISBN 978-3-428-59552-5 (E-Book)

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier
entsprechend ISO 9706 ☺

Verlagsanschrift: Duncker & Humblot GmbH, Carl-Heinrich-Becker-Weg 9,
12165 Berlin, Germany | E-Mail: info@duncker-humblot.de
Internet: <https://www.duncker-humblot.de>

Auf alle Fälle, versetzte Ottilie, wäre es nicht übel, wenn man künftig in das Büchlein von guten Sitten, nach den Kapiteln, wie man sich in Gesellschaft beim Essen und Trinken benehmen soll, ein recht umständliches einschöbe, wie man sich in Kunstsammlungen und Museen zu betragen habe. – Gewiß, versetzte der Architekt, würden alsdann Kustoden und Liebhaber ihre Seltenheiten fröhlicher mitteilen.

Johann Wolfgang von Goethe
Die Wahlverwandtschaften

Vorwort

„*Quid magis est saxo durum, quid mollius unda? // dura tamen molli saxa cavantur aqua.*“ – Was ist härter als Stein, was weicher als Wogen? Gleichwohl untergräbt das weiche Wasser die harten Felsen: Dieser Vergleich Ovids, zu beharrlicher Tätigkeit ermunternd angesichts eines nur mühsam erreichbaren Zieles, kann ebenso recht den kleinteiligen, klippenreichen und kräftezehrenden Gang einer Dissertation beschreiben. Ein solches Unterfangen kann niemals ohne tatkräftige Unterstützung gelingen. Dessen eingedenk gilt mein aufrichtiger Dank meiner Doktormutter, Frau Prof. Dr. Eva Inés Obergfell, für ihr stets offenes Ohr, ihre ungetrübt-offene Art, ihren Beistand in Rat und Tat sowie nicht zuletzt für die zügige Erstellung des Erstgutachtens. In gleicher Weise verbunden bin ich Herrn Prof. Dr. Herbert Zech für die rasche Anfertigung des Zweitgutachtens. Bisweilen ist es schwierig, in seinen gewundenen Sätzen und verworrenen Gedanken den sprichwörtlichen Wald vor lauter Bäumen zu finden. Umso wertvoller waren mir die Hinweise von Eileen Macpherson, Jakob Schirmacher und Nicolas Kollat. Rechtsprechung und Schrifttum sind auf dem Stand von April 2025.

Der Mensch neigt zu dem voreiligen Schlusse, dass seine Fortschritte und Erfolge ausschließlich die Frucht eigener Leistungen seien, weil sie Anstrengungen seinerseits forderten. Dem Fehlschlusse nicht erliegend, danke ich meinen Eltern zutiefst für den Halt und die Förderung bei allen meinen Vorhaben von Kindesbeinen an. Sie sind es, die meinen Lebensweg erst ermöglicht haben. Ihnen ist die Arbeit gewidmet.

Berlin, April 2025

Pascal Ebel

Inhaltsübersicht

Einführung in den Untersuchungsgegenstand	27
A. Nutzungsbeschränkungen für gemeinfreie Werke visueller Kunst in Museen	27
B. Forschungsfragen und Forschungsstand	30
C. Gang dieser Untersuchung	35

Kapitel 1

Das Museum als eine kulturelle Einrichtung	38
A. Der Begriff des Museums	38
I. Geschichte des Museumsbegriffs	38
II. Neuere Entwicklung und eigene Begriffsbestimmung	40
III. Abgrenzung zu Kulturerbe erhaltenden Einrichtungen	42
IV. Abgrenzung zu kulturellen Einrichtungen	43
B. Museen in der deutschen Kulturlandschaft	43
I. Herkömmliche Museen in Deutschland und ihr Ausstellungsgut	44
II. Einordnung anderer kultureller Einrichtungen	45
C. Die rechtliche Organisation von Museen	46
I. Einrichtungen des öffentlichen Rechts	47
II. Privatrechtliche Organisation	48

Kapitel 2

Nutzungsbeschränkungen bei gemeinfreien Werken nach dem bisherigen Recht	49
A. Werke in Museen	50
I. Deutscher und unionsrechtlicher Werkbegriff	50
II. Werke in Museen	51
B. Begriff und Zweck der Gemeinfreiheit	53
I. Begriffe der Gemeinfreiheit	53
II. Ansätze zur Rechtfertigung der Gemeinfreiheit	54
C. Nutzungsbeschränkungen von Museumsträgern für das Museumspublikum	60
I. Schutz von Vervielfältigungen gemeinfreier Werke nach § 72 UrhG	60
II. Schutz über Rechte der Museumsträger als Eigentümer	66

III. Nutzungsbeschränkungen aus Besichtigungsverträgen	90
IV. Gesamtschau der Nutzungsbeschränkungen nach bisherigem Recht	95
D. Verwertungsrechtsähnliche Rechte in der Hand der Museumsträger	97

Kapitel 3

Beweggründe für Nutzungsbeschränkungen in Museen 99

A. Streben nach Ordnung in den Museumsräumen	99
B. Möglicher wirtschaftlicher Antrieb der Museumsträger	100
I. Leistungen der Museumsträger	100
II. Finanzierung der Leistungen	101
III. Nutzungsbeschränkungen als Sicherung der Finanzierungsquellen	107
IV. Ausklammerung finanzieller Beweggründe durch den Bundesgerichtshof	109
C. Kultureller Antrieb	109
I. Rolle des ausgestellten Werkstückes im Museum	110
II. Gefahr zusammenhangloser, bezugloser Informationen	111
III. Wahrung eines Bildes von Museen in der öffentlichen Wahrnehmung . .	111
IV. Nutzungsbeschränkungen zur Sicherung einer Rolle im kulturellen Leben	113
D. Größere Bedeutung wirtschaftlicher und kultureller Interessen	114

Kapitel 4

Schutzrechtsentfall für gemeinfreie Werke visueller Kunst 115

A. Verbesserter Zugang zu Werken im Recht der Europäischen Union	115
I. Entwicklung in den Richtlinien	115
II. Hintergrund von Art. 14 DSM-Richtlinie	117
III. Umsetzung von Art. 14 DSM-Richtlinie in deutsches Recht	122
IV. Blickwechsel bei Zugänglichmachung von Werken	125
B. Die Vervielfältigung gemeinfreier visueller Werke	125
I. Vorbemerkungen zur Auslegung von § 68 UrhG	126
II. Der Werkbegriff im Schutzrechtsentfall	128
III. Gemeinfreiheit des Werkes als „neuer“ Rechtsbegriff	131
IV. Die visuelle Kunst	138
V. Vervielfältigungsbegriff im Schutzrechtsentfall	167
VI. Gesamtbetrachtung	176
C. Rechtsfolgen für die Leistungsschutzrechtsinhaber	177
I. Rechtsfolgen durch Akzessorietät verwandter Schutzrechte	177

II. Zeitliche Reichweite in Art 26 DSM-Richtlinie	180
III. Rechtsfolgen für Lizenzverträge	185
IV. Vollumfänglicher Entfall aller leistungsschutzrechtlichen Rechte	200
D. Einfluss auf andere Rechtsgebiete	201
I. Eingeschränkter Regelungsgehalt des Schutzrechtsentfalls	201
II. Effektive Wirksamkeit von Art. 14 DSM-Richtlinie im Eigentumsrecht	203
III. Effektive Wirksamkeit von Art. 14 DSM-Richtlinie im Vertragsrecht	208
IV. Gesamtbetrachtung	217
E. Schutzrechtsentfall als Verrechtlichung mittelbarer Folgen der Gemeinfreiheit	217

Kapitel 5

Vereinbarkeit von § 68 UrhG mit höherrangigem Recht 219

A. Anwendbares Grundrechtsregime	219
I. Verhältnis der deutschen und der Unionsgrundrechte	219
II. Grad der Vereinheitlichung von Art. 14 DSM-Richtlinie	222
III. Kein Wille zur überschießenden Umsetzung in § 68 UrhG	225
IV. Gleichlauf zwischen Art. 14 DSM-Richtlinie und § 68 UrhG	227
B. Vereinbarkeit mit dem Grundrecht auf geistiges Eigentum	227
I. Grundrechtseinschränkung in Art. 14 DSM-Richtlinie	228
II. Rechtfertigung der Schutzrechtseinschränkung	240
III. Verstoß gegen das Recht auf geistiges Eigentum in Art. 17 Abs. 2 GR-Ch	270
C. Vereinbarkeit mit dem Gleichbehandlungsgrundsatz	270
I. Fälle von Ungleichbehandlungen in Art. 14 DSM-Richtlinie	270
II. Ungleichbehandlung vergleichbarer Sachverhalte	271
III. Keine Rechtfertigung der Ungleichbehandlung	279
IV. Verstoß des Schutzrechtsentfalls gegen den Gleichbehandlungsgrundsatz in Art. 20 GR-Ch	282
D. Rechtsschutzmöglichkeiten der Betroffenen	283
I. Nichtigkeitsklage nach Art. 263 Abs. 2 AEUV	283
II. Anstreben eines Vorabentscheidungsverfahrens nach Art. 267 AEUV	288
III. Eingeschränkte Beschwerdemöglichkeiten vor dem Bundesverfassungsgericht	290
IV. Möglichkeit des Rechtsschutzes als Ausdruck der Kompetenzverteilung	291

Kapitel 6

Auswirkungen des Schutzrechtsentfalls auf Museen	293
A. Pole der Darbietung von gemeinfreien Werken visueller Kunst	294
B. Kulturtheoretische Auswirkungen	295
C. Wirtschaftliche Auswirkungen des Schutzrechtsentfalls	296
I. Einfluss auf die Preisgestaltung durch Museumsträger	297
II. Einfluss auf das Licensing der unkörperlichen Güter in einem Museum .	298
III. Einfluss auf den Verkauf von Merchandise	302
IV. Stärkerer Wettbewerbsdruck auf Angebote im Museumsshop	303
V. Mögliche finanzielle Einbußen und ihre Folgen	304
D. Auswirkungen auf das übrige Kulturmanagement	305
I. Zusammenhanglosigkeit der verbessert zugänglichen Informationen . .	305
II. Ordnung in den Museumsräumen	306
III. Öffentliche Wahrnehmung des Museums	307
IV. Änderung in der Angebotsausgestaltung	307
V. Geringe Auswirkungen auf das übrige Kulturmanagement	310
E. Die Unabhängigkeit der Pole für die Darbietung von Werken in Museen . .	311
Schlussbetrachtung	313
Ergebnisse	314
Literaturverzeichnis	325
Stichwortverzeichnis	342

Inhaltsverzeichnis

Einführung in den Untersuchungsgegenstand	27
A. Nutzungsbeschränkungen für gemeinfreie Werke visueller Kunst in Museen	27
B. Forschungsfragen und Forschungsstand	30
C. Gang dieser Untersuchung	35

Kapitel 1

Das Museum als eine kulturelle Einrichtung	38
A. Der Begriff des Museums	38
I. Geschichte des Museumsbegriffs	38
II. Neuere Entwicklung und eigene Begriffsbestimmung	40
III. Abgrenzung zu Kulturerbe erhaltenden Einrichtungen	42
IV. Abgrenzung zu kulturellen Einrichtungen	43
B. Museen in der deutschen Kulturlandschaft	43
I. Herkömmliche Museen in Deutschland und ihr Ausstellungsgut	44
II. Einordnung anderer kultureller Einrichtungen	45
C. Die rechtliche Organisation von Museen	46
I. Einrichtungen des öffentlichen Rechts	47
II. Privatrechtliche Organisation	48

Kapitel 2

Nutzungsbeschränkungen bei gemeinfreien Werken nach dem bisherigen Recht	49
A. Werke in Museen	50
I. Deutscher und unionsrechtlicher Werkbegriff	50
II. Werke in Museen	51
B. Begriff und Zweck der Gemeinfreiheit	53
I. Begriffe der Gemeinfreiheit	53
II. Ansätze zur Rechtfertigung der Gemeinfreiheit	54
1. Individualistische Begründungen	55
2. Kollektivierende Begründungen	58

C.	Nutzungsbeschränkungen von Museumsträgern für das Museumspublikum	60
I.	Schutz von Vervielfältigungen gemeinfreier Werke nach § 72 UrhG	60
1.	Voraussetzungen für den Schutz von Lichtbildern und Lichtbildwerken	61
2.	Lichtbilder von Lichtbildern	62
3.	Lichtbilder von zweidimensionalen gemeinfreien Werken	62
a)	Begriff der Zweidimensionalität	63
b)	Umgang in einem Teil des Schrifttums	63
c)	Meinung des Bundesgerichtshofs und anderer Teile des Schrifttums	64
d)	Gemeinfreie zweidimensionale Werke als Lichtbildwerke	65
4.	Lichtbilder von dreidimensionalen gemeinfreien Werken	65
II.	Schutz über Rechte der Museumsträger als Eigentümer	66
1.	Eigentum und Besitz an gemeinfreien Werkstücken in Museen	66
2.	Ansprüche bei Beeinträchtigungen des Eigentums oder Besitzes	67
3.	Schutz vor Nutzungen unbeweglicher gemeinfreier Werkstücke	68
a)	Vervielfältigungen gemeinfreier unbeweglicher Werke	68
aa)	Entwicklung der höchstrichterlichen Rechtsprechung	69
bb)	Engerer Zuweisungsgehalt des Eigentumsrechts	71
cc)	Fehlende Beeinträchtigung des Eigentums	72
dd)	Nicht hinnehmbare Rechtsfolgen	74
b)	Verbot weiterer Nutzungen gemeinfreier Werke	75
4.	Erweiterung der Betrachtungen auf Nutzungen beweglicher Werkstücke	77
a)	Ansichten im Großteil der Rechtsprechung	77
b)	Meinungen im Schrifttum und vor einigen Gerichten	78
c)	Verbot weiterer Nutzungen des Werkstückes	80
5.	Erweiterung auf Nutzungen der Eigentumsvervielfältigungen durch Dritte	80
6.	Nutzungsbeschränkungen aus dem Hausrecht des Museumsträgers	81
7.	Einfluss des öffentlichen Rechts auf das Eigentumsrecht eines öffentlich-rechtlich organisierten Museums	84
a)	Einschränkung durch die Widmung als Museum	85
b)	Einschränkung durch die Grundrechtsbindung	88
8.	Einfluss des öffentlichen Rechts auf das Eigentumsrecht bürgerlich-rechtlich organisierter Museumsträger	89
III.	Nutzungsbeschränkungen aus Besichtigungsverträgen	90
1.	Abschluss von Besichtigungsverträgen	91
2.	Einbezug über allgemeine Geschäftsbedingungen	92
3.	Inhaltskontrolle von vertraglichen Nutzungsbeschränkungen	92
4.	Rechtsfolgen eines Verstoßes gegen vertragliche Nutzungsbeschränkungen	94
IV.	Gesamtschau der Nutzungsbeschränkungen nach bisherigem Recht	95